Feld-
achtung
Büllingen.
 Wege der Submittion
 endigend mit dem 31.
 gden.
 die Gemeindevaltungen
 mningen und Büllingen
 rth, mit ca. 913 Hektar
 die Gemeindevaltungen
 ektar,
 die Gemeindevaltungen
 n einen guten Refekt
 einanderschließend un
 ter vergeben.
 den.
 das Gelände von Som
 er zwischen den We
 Büllingen u. Confort
 n Walde Buchholz
 Das Gelände von W
 ruppenübungsplaz
 ca. 722 Hektar.
 arten liegen auf de
 n zur Einsicht offe
 urden fast ausnahms
 n Jagdbezirk getren
 reichung des Angebo
 n anerkannt und blei
 ein Angebot gebunden
 n auf Jagden in de
 sebene Angebote, f
 Is. Mittags
 1899.
 Der Bürgermeister
 Graeff.

Das Kreisblatt für den Kreis Malmédy
 erscheint wöchentlich zweimal und
 wird Mittwochs und Samstags ausgegeben.
 Bestellungen werden bei allen Postanstalten,
 Landbriefträgern und in der Expedition
 entgegengenommen.
 Der Pränumerationspreis beträgt, pro
 Quartal in St. Vith oder in der Expe-
 dition abgeholt 1 Mark; durch die
 Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
 schließlich der Bestellgebühren.

Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

Das Kreisblatt kostet mit der Mittwoch-
 hefte 1 Mark, 25 Pfennig, wöchentlich
 25 Pfennig, vierteljährlich 1 Mark 25
 Pfennig, halbjährlich 2 Mark 50
 Pfennig, jährlich 4 Mark 50 Pfennig.
 Inzertionsgebühren für die Spalten: Gar-
 mond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige
 Inzertate in tabellarischem und Ziffernsatz
 sowie Reklamen 50 Pfg. die Zeile.
 Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.
 Druck und Verlag
 von P. J. Doepgen in St. Vith (Eifel).

Pro. 33. St. Vith, Mittwoch den 26. April 1899. 34. Jahrgang.

Plan
über die Stierkörung im Kreise Malmédy
für das Jahr 1899.
 Mittwoch, den 3. Mai, Morgens 8 Uhr zu Amelermühle
 für die Bürgermeistereien Amel und Meyerode,
 Morgens 11 Uhr zu Weismes für die Bürgermeisterei
 Weismes und die Gemeinden Faymonville und
 Sourbrodt der Bürgermeisterei Büttgenbach,
 Nachmittags 2 Uhr zu Büttgenbach für die Bürger-
 meisterei Büttgenbach mit Ausnahme der Gemein-
 den Faymonville und Sourbrodt,
 Nachmittags 4 Uhr zu Büllingen für die Bürger-
 meisterei Büllingen.
 Donnerstag, den 4. Mai, Morgens 8 Uhr zu Manderfeld
 für die Bürgermeisterei Manderfeld,
 Morgens 9 1/2 Uhr zu Schönberg für die Bürger-
 meisterei Schönberg und nach Wahl der Stierbes-
 itzer für die Bürgermeisterei Sommerweiler,
 Nachmittags 3 1/2 Uhr zu Dudler für die Gemeinden
 Keuland und Thommen.
 Freitag, den 5. Mai, Morgens 8 Uhr zu St. Vith für
 die Bürgermeistereien St. Vith und Crombach und
 nach Wahl der Stierbesitzer für die Bürgermeisterei
 Sommerweiler
 Morgens 11 Uhr zu Necht für die Gemeinde Necht,
 Mittags 12 Uhr zu Sigenville für die Gemeinde Sig-
 enville und die Bürgermeisterei Bellevaux,
 Nachmittags 4 Uhr zu Malmédy für die Bürger-
 meistereien Malmédy und Beberce.
 Indem ich vorstehenden Plan zur allgemeinen Kenntnis
 bringe, fordere ich die Stierbesitzer auf, die anzuführenden
 Stiere pünktlich zu den angegebenen Stunden auf den bis-
 herigen Sammelplätzen dem Schamante vorzuführen.
 Besonders mache ich darauf aufmerksam, dass be-
 reits früher angekört Zuchtstiere, sofern dieselben fer-
 nerhin zum Decken fremder Kühe und Rinder noch her-
 gegeben werden sollen, erneut angekört werden müssen.
 Ferner weise ich darauf hin, daß die vorzuführenden Stiere
 nach § 4 der Rörordnung vom 19. März 1895 mit Na-
 hrunge versehen sein müssen und daß von jedem vorge-
 führten Stiere 3 Mk. Rörgebühren zu entrichten sind, welche
 zu Terminen erhoben werden.
 Malmédy, den 11. April 1899.
 Der Landrath
 Pastor.

der Wiederkäufer gehörige Wild und auf Wildschweine An-
 wendung finden sollen.
 Hinsichtlich der Gebühren für die Untersuchung sollen
 Hehe wie Jungvieh, größeres Wild wie Kühe, Stiere und
 Ochsen behandelt werden.
 Malmédy, den 20. April 1899.
 Der Landrath
 J. B.: Kauff.

Bekanntmachung.
 Die bisherige Hilfs-Genarmen-Station Eisenborn
 ist laut Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom
 7. April cr. Nr. II 4240 vom 1. d. M. ab in eine etats-
 mäßige umgewandelt worden.
 Malmédy, den 20. April 1899.
 Der Landrath
 J. B.: Kauff.

Bekanntmachung.
 Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung, betreffend
 den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes vom 6. März 1885
 (Amtsblatt Seite 69) und unter Hinweis auf die §§. 3
 und 4 der damit veröffentlichten Prüfungs-Ordnung für
 Hufschmiede bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss,
 daß die Prüfung im II. Vierteljahr 1899
 am Freitag den 2. Juni d. Js.,
 Vormittags 8 Uhr,
 stattfinden wird.
 Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind an den
 Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission für Hufschmiede,
 Herrn Departements-Thierarzt Dr. Schmidt hieselbst zu
 richten.
 Aachen, den 14. April 1899.
 Der Regierungs-Präsident.
 In Vertretung: von Meusel.

Bekanntmachung.
 Allgemeine Vertrags-Bedingungen für die Ausführung
 von Staatsbauten und
 Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung
 von Leistungen und Lieferungen.
 Diese Bedingungen kommen allgemein bei der Vergebung
 von Arbeiten und Lieferungen im Bereiche der Allgemeinen
 Bauverwaltung, der Staatseisenbahn- und Bergverwaltung
 in Anwendung.
 Aachen, den 14. März 1899.
 Der Regierungs-Präsident
 J. B.: von Meusel.

Bedingungen
für die Bewerben um Arbeiten und
Lieferungen.
 § 1. Persönliche Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit
 der Bewerber.

Bei der Vergebung von Arbeiten oder Lieferungen hat
 Niemand Aussicht, als Unternehmer angenommen zu wer-
 den, der nicht für die tüchtige, pünktliche und vollständige
 Ausführung derselben — auch in technischer Hinsicht —
 die erforderliche Sicherheit bietet.

§ 2. Einsicht und Bezug der Verdingungs-
 anschlüsse u. s. w.
 Verdingungsanschlüsse, Zeichnungen, Bedingungen usw.
 sind an den in der Ausschreibung bezeichneten Stellen ein-
 zusehen und werden auf Ersuchen gegen Erstattung der
 Selbstkosten verabfolgt

§ 3. Form und Inhalt der Angebote.
 1. Die Angebote sind unter Benutzung der etwa vor-
 geschriebenen Formulare, von den Bewerbern unterschrieben,
 mit der in der Ausschreibung geforderten Ueberschrift ver-
 sehen, versiegelt und frankirt bis zu dem angegebenen Ter-
 mine einzureichen.

2. Die Angebote müssen enthalten:
 a. die ausdrückliche Erklärung, daß der Bewerber sich
 den Bedingungen, welche der Ausschreibung zu Grunde
 gelegt sind, unterwirft;

b. die Angabe der geforderten Preise nach Reichswäh-
 rung, und zwar sowohl die Angabe der Preise für
 die Einheiten als auch der Gesamtforderung;
 stimmt die Gesamtforderung mit den Einheitspreisen
 nicht überein, so sollen die letzteren maßgebend sein;

c. die genaue Bezeichnung und Adresse des Bewerbers;
 d. Seitens gemeinschaftlich bietender Personen die Er-
 klärung, daß sie sich für das Angebot solidarisch ver-
 bindlich machen, und die Bezeichnung eines zur Ge-
 schäftsführung und zur Empfangnahme der Zahlungs-
 gen Bevollmächtigten; letzteres Erforderniß gilt auch
 für die Gebote von Gesellschaften;

e. nähere Angaben über die Bezeichnung der etwa mit
 eingereichten Proben. Die Proben selbst müssen eben-
 falls vor dem Beziehungsstermine eingelangt und
 derartig bezeichnet sein, daß sich ohne Weiteres er-
 kennen läßt, zu welchem Angebot sie gehören;

f. die etwa vorgeschriebenen Angaben über die Bezugs-
 quellen von Fabrikaten

3. Angebote, welche diesen Vorschriften nicht entsprechen,
 insbesondere solche, welche bis zu der festgesetzten Termins-
 frunde bei der Behörde nicht eingegangen sind, welche be-
 züglich des Gegenstandes von der Ausschreibung selbst ab-
 weichen, oder das Gebot an Sonderbedingungen knüpfen,
 haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.

4. Es sollen indessen solche Angebote nicht ausgeschlos-
 sen sein, in welchen der Bewerber erklärt, sich nur während
 einer kürzeren als der in der Ausschreibung angegebenen
 Zuschlagsfrist an sein Angebot gebunden halten zu wollen.

§ 4. Wirkung des Angebots.
 1. Die Bewerber bleiben von dem Eintreffen des An-

Bekanntmachung.
 Seitens des Herrn Ministers für Landwirtschaft,
 Domänen und Forsten ist angedeutet worden, daß die
 Bestimmungen bezüglich der thierärztlichen Untersuchung
 aller zur Einfuhr gelangenden Pferde, Wiederkäufer und
 Schweine an der Landesgrenze auch auf das zur Gattung

Durch Frauenlist.
 Roman von Karl Ed Klopfer. 30
 Nur die Familienangehörigen und die engsten Freunde küm-
 merten sich noch um die vier Gräber auf dem Krakauer Fried-
 hof, die noch ein polizeilich hat bewachen müssen, um un-
 geheimes Volksdemonstrationen an der geweihten Ruhestätte
 vorzubeugen. Vier Gräber waren es in einer Reihe. Ueber dem
 des Obersten Kowalski, Abdolars und Wilmas von Sinowla, die
 man an einem und denselben Tage beerdigt hatte, erhob sich
 ein Hügel, dessen Marmorstein in einfachen Goldlettern den Na-
 men des Grafen Anton Sziniewicz trug kaum drei Monate der
 Untersuchungsfrist hatten genügt, den vordem so rüstigen Kreis-
 richters. Graf Anton hatte nicht einmal das Urteil in seinem
 Scherensprozess erlebt. Außer ihm und dem Fürsten Winka,
 der im letzten Jahre seiner Haft gestorben war, konnten sich
 alle Mitglieder der einstigen Sinowla-Sziniewicz'schen Verschwö-
 rung einer baldigen Begnadigung erfreuen; gleich nach dem Ni-
 kolajewer Frieden war die allgemeine Amnestie gekommen, die
 ihnen die Freiheit zurückgegeben hatte.
 Einmal man jetzt in die Fabrikvorstadt im Westen Krakaus hin-
 aus, so konnte man die Arbeiterstadt, Polen, Deutsche, Ruthen,
 in schönster Eintracht bei dem kraftvollen Tagewerk sehen,
 als ob diese ruhigen Scharen niemals an etwas anderes ge-
 dacht hätten, als den Hammer an Amboss zu schwingen.
 Ueber dem geschmiedeten Thorbogen, der den Eingang zu
 den Werkstätten der Sinowlischen Maschinen-Fabrik bildete,
 prangte noch immer die alte Firma in den großen Eisenbuch-
 staben: „Krispin Sinowla.“ Abdolars Vater hatte dieses Schild
 als ein Ereignis des eigenen Establishement da aufgerichtet und
 sich in der bewährten Leitung was eine Veränderung einge-
 treten: Emanuel Feldet sah noch an dem alten Schreibpult im
 Director des Direktionsgebäudes, jetzt aber als der Herr und
 Besitzer, als der Erbe seines Vaters Abdolars.
 Seine Gestalt schien noch kräftiger geworden zu sein, diese
 Menschenkulturen tragfähiger und arbeitslustiger. Wenn das von
 dem wallenden Germanenvollbart umrahmte Antlitz noch ern-
 sthafter als einst, konnte das vielleicht auch nur unter dem
 Einfluß der momentanen Gedankenverknüpfung sein. Die Au-
 gen sahen über den Schreibtisch hinweg ins Leere, blie-
 ben dann in der Blut des Zimmerofens in der Ecke haften und

schienen im lustigen Spiel der knisternden Flammen eigene Phantas-
 magorien zu verfolgen. Die Wiber mußten aber immer
 schlimmere Gestalten annehmen, denn die Miene des Träumers
 entwickelte sich allmählich zu einem Ausdruck des Grauens, bis
 er sich mit rascher Hand die Augen bedeckte und schwer aufatmete.
 „Unfinn!“ murmelte er dann vor sich hin. „Du hast dir
 nichts, nichts, gar nichts vorzumerken! Du bist in deinem besten
 Rechte. Und es war nur diese plötzlich aufzudeckende, blaue Flam-
 menzunge dort, eine Gasströmung der Kohle im Ofen, was dir
 so gespenstig... Pah! wenn ich kein Feuer mehr sehen könnte,
 hätte ich die ganzen sechs Jahre her unseren Hochöfen nicht
 nahekommen dürfen.“
 Er sagte noch in alter Gewohnheit unsere Fabrik, unsere
 Arbeiter, unsere Maschinen. Er hatte noch bis heute nicht das
 Gefühl verloren, daß er für seine Thätigkeit, für das Gedeihen
 der Firma einer höheren Instanz verantwortlich sei, jenem alten
 Manne nämlich, dessen Delbilde dort an der Hinterwand über
 dem kolossalen eisernen Geldschrank hing. In diesem Bilde des
 Onkels Krispin hatte er seit dem Tode des Porträtierten tag-
 täglich von seinem Pulse aufgeblickt, auch in den vier kurzen
 Jahren, in denen er für den Sohn dieses Mannes die Ge-
 schäfte geführt hatte; Abdolars, der leichtsinnige Junge, wäre ja
 nie der Mensch gewesen, dem Betreuer der Fabrik irgendwie
 Rechenschaft abzuverlangen. Und so wie Feldet damals immer
 den toten alten Herrn als seinen unsichtbar im Hintergrund
 stehenden, eigentlichen Chef angesehen hatte, so betrachtete er
 ihn auch heute noch als den Inhaber einer undefinierbaren Macht,
 in deren Namen er von diesem Schreibtisch aus seines Amtes
 waltete.
 „Ja, Alter!“ sagte er, sich jetzt mit einer burschillosen Geiterkeit
 an das besagte Porträt wendend. „Diesmal gilt es meine Angele-
 genheiten, und da laß' ich mir auch von Dir nichts dreinreden.“
 Dann tauchte er die Feder ins Tintenfaß und schickte sich an,
 zu dem Geschäftsbriefe zurückzukehren, als er abermals verhin-
 dert wurde, diesmal aber auch durch eine äußere Einwirkung.
 Draußen in dem kleinen Zimmer, das als Empfangsalon
 für die Geschäftsbesuche benutzt wurde, ließ sich der Ton einer
 Stimme vernehmen, die, so leise sie auch sprach, wie mächtiger
 Glöckchenklang zu seinem Ohre drang. Eine Röthe stieg ihm auf
 einmal in die Wangen, sein ganzes Gesicht schien sich im Augen-
 blicke verzüngt zu haben.

Wie er jetzt den altersbraunen Lederseffel zurückstieß und
 zur Thür eilte! Man hätte diesen riesenhaften Männerfigur
 solche elastische Beweglichkeit gar nicht zuzuhauen mögen.
 Da riß er die Thür auf, rannnte den Bureauclerk, der ihm
 eben den Bescheid melden wollte, fast über den Haufen, und streckte
 der Dame, die dort wartend stand, schon von weitem beide Hände
 entgegen, nicht als wollte er sie damit begrüßen, sondern als
 wollte er sie mit diesen kräftigen Armen emporheben und im
 jubelnden Triumph durch die Welt tragen.
 „Franziska!“ brach es mit elementarer Gewalt aus seiner
 Brust, ein freudetrunkenes Jauchzen.

Die Augerufene öffnete mit einer ängstlichen Miene die Lip-
 pen, wohl zu einem Proteste gegen diesen Ungestüm und trat
 unwillkürlich zurück, die Hände leicht zu einer bittenden Abwehr
 erhebend. Das brachte ihn jäh zur Besinnung. Er blieb wie an-
 gewurzelt stehen und ließ die Arme sinken.
 „Verzeihung!“ stotterte er. „Es ist die Ueberraschung, ich
 habe Sie nicht kommen hören. Sie sind wohl zu Fuß angekom-
 men? Und zu dieser Minute, in der ich Sie noch tausend Meilen
 weit von hier entfernt glauben mußte.“ Er rang mit kramph-
 hafter Anstrengung den letzten Rest seiner wilden Bewegung
 nieder und schloß in einem Tone, dessen erzwingener Gleichmut
 beinahe komisch wirkte. „Haben Sie eine angenehme Reise ge-
 habt, gnädige Frau?“

Sie lächelte auch wirklich ein wenig, indem sie die Frage mit
 einem leisen Kopfnicken bejahte.
 Jetzt war anzunehmen, daß der mittlerweile verduftete Haus-
 diener endlich an seiner Hörweite sei, und da lehrte derselbe sofort
 wieder zu seiner bebenden Unruhe zurück, stürzte auf die Dame
 zu und zog ihre Hände an sich, sie mit zwei Rüssen berührend,
 in denen sich hingebende Ehrerbietung und inniges Dankgefühl
 ausdrückte.

„So heiße ich Sie aus einem heißüberquellenden Herzen will-
 kommen, Franziska!“ flüsterte er mit halb ersticker Stimme.
 „Nicht wahr, ich darf es? O, sagen Sie ja! Bestätigen Sie es,
 daß diese plötzliche Rückkehr mein Glück bedeutet!“
 Sie antwortete nur mit einem Achselzucken und einem schat-
 tenhaften Lächeln voll unendlicher Melancholie; die Hände hatte
 sie ihm bereits entzogen, sobald sie es, ohne ihn zu verlegen,
 konnte. Dann nahm sie sich selbst den Stuhl, den ihr anzubieten
 er in seiner ungeheuren Bewegung versäumt hatte.

... diese aufgefordert
... jener Fern-
... U.bericht "Schw-
... chen Konful" berichtet
... philippinischen
... nach dem Abzug
... Zahl von Spa ischen
... der Gefangenhaft der
... Lage war, da irgen-
... Bizekonsul Streiff
... Rückzug von dort
... hatte, verwendete sich
... fangenen Priester und
... sel Negroz, daß sie
... elassen wurden. Im
... sichere Ueberführung
... Erfolg der Bemüh-
... beachtenswerther, als
... reinzelten Fällen haben
... die Freiheit wieder-
... der Philippinen eine
... Wochen lang hat nun
... Philippinen "gefestigt",
... hme einer amerika-
... des Busches wagte,
... hierdurch verbreiteten
... als Lawton auf Ma-
... herigen Eroberungen.
... begreiflicher Weise
... sichten aus Manila.

... heirathete. Die älteste Tochter des
... 1883 mit dem Prinzen Karagorgiewitsch,
... des serbischen Thrones, begrüßen müssen.
... fanden die beiden russischen Prinzen einen Nach-
... von den Kronprinzen von Italien, der die vier-
... Prinzessin Helena, heirathete, und schon im fol-
... Jahre heirathete die fünfte, Prinzessin Anna,
... Franz Josef von Battenberg, den Bruder des
... Fürsten von Bulgarien, die beide der grössten
... Familie von Hessen entstammen. Jetzt hat sich
... Prinzessin entschlossen, dem Erbprinzen von
... ihre Hand zu reichen. In Neustrelitz ist die
... der Herzogin Jutta von Mecklenburg-Strelitz
... Erbprinzen Danilo Alexander von Montenegro
... worden. Die Braut des Erbprinzen ist die
... 1880 geborene zweite Tochter des Erb-
... Adolf Friedrich und der Prinzessin Elisabeth
... und eine Enkelin des Erzherzogs von Anhalt.
... Prinzessin wird in ihrer neuen Heimath wohl
... verzichten müssen, was ihr im Vaterlande als
... ersehnt ist, und gezwungen sein, sich mit
... Gewohnheiten des Volkes, in dessen Mitte sie künst-
... soll, abzufinden, die wir als recht barbarisch zu
... geneigt sind. Hoffentlich gelingt es ihr aber
... Montenegriner der europäischen Kultur zugäng-
... machen, als sie bisher gewesen sind. Die sürk-
... von Montenegro ist griechisch-katholisch, wäh-
... Herzogin evangelisch ist. Man darf wohl einiger-
... darauf sein, wie sich die Betheiligten mit
... tionellen Frage abfinden werden. Die Prinzessin
... bei der Vermählung mit dem italienischen Kron-
... römisch-katholischen Kirche über.
... Ueber das Gefängniß Lucheni's, des
... der Kaiserin von Oesterreich, übermittelte ein "ge-
... Berichterstattung" dem "British Medical Journal"
... führung, die mit dem, was bisher über die Be-
... und über den Aufenthalt des Verbrechers gemel-
... stark im Widerspruch steht. Wie die englische
... jedoch betont, hat ihr Gewährsmann am 29.
... Lucheni wie sein Gefängniß selbst gesehen. Danach
... einem Kerker, wo weder Sonne noch Mond scheint,
... der Verbrecher ist, wie bekannt, in dem Ge-
... Woche in Geis untergebracht. Nach dem Bericht
... Lucheni befindet sich Lucheni in Zelle Nr 94.
... ein Geläß von 24 Raummetern Inhalt dar,
... ein ordentliches (foull sized) Fenster, welches
... hinausgeht und reichlich Sonnenschein hin-
... erhell wird. Der Raum ist angemessen (decently)
... , äußerst sauber gehalten und sogar mit einer
... Klingel versehen. Lucheni hat Ueberfluß an
... Büchern und steht, wenn auch etwas blaß, so doch
... gelund und ganz zufrieden (quite happy) aus.
... zweimal täglich je eine Stunde im Gefängnißhof
... gehen, allerdings ganz allein. Neben dem bereits
... Zimmer hat Lucheni noch einen gut gelegenen
... mit einm kleineren Fenster, das aber eben-
... Südosten hinausgeht. Der Schlafraum ist et-
... kleiner, als seine sog. Zelle, jedoch mit einem rein-
... und bequemen (comfortable) Bett, sowie mit einem
... versehen. Die Räumlichkeiten haben nichts von
... Kerker an sich; allerdings liegen sie zwei Stockwerke
... Straßenhöhe, aber sie sind vollkommen trocken und
... Wenn Nöthiger überall so gefangen gehalten wür-
... wäre es für Manche gewiß schwierig zu sagen,
... in der Freiheit besser gehabt hat, als im Ge-
... Jedenfalls hat Lucheni im Vergleich zu dem,
... über sein früheres Leben gelesen hat, kein allzu
... Boos getroffen.
... Die Generale Napoleons III. schildern
... erschienenen "Lebenserinnerungen des italieni-
... Generals della Rocca." Die Charakteristik, welche
... italienische Militär von den Führern der an der
... der Italiener gegen Oesterreich kämpfenden franzö-
... Armee entwirft, wird um so mehr interessieren, als
... doch vielfach um dieselben Männer handelt, die sich
... später mit den deutschen Heerführern zu messen
... Ueber Napoleon III selbst hat della Rocca ein von
... abweichendes Urtheil. Er versichert, daß er
... vielfachen Beziehungen zum Kaiser während des
... Feldzuges stets die Klarheit seiner Einwürfe und
... Energie in seinen Entschlüssen bewundert habe. Von
... Muth und Unerklichkeit sei unter dem Oberbe-
... Kaisers nichts zu merken gewesen. Für den Mangel
... Klarheit bei Verfolgung des gesteckten Zieles macht
... Rocca die französischen Generale verantwortlich, die
... darauf vorbereitend noch genügend geschult waren,
... ihren Truppen in einem fremden Lande zu ope-
... Dieses Urtheil gewinnt an Bedeutung, wenn man
... della Rocca während der Campagne von 1859
... des italienischen Generalstabs war und in dieser
... besser als irgend ein Anderer die militärischen
... Napoleon's zu beurtheilen vermochte. Die von
... im Jahre 1870 begangenen Fehler führt della
... war auf das weit vorgeschrittene Zeitalter zurück, das
... bereits die körperlichen und geistigen Kräfte des
... geschwächt hatte. Sonst kommen die französischen
... in den Erinnerungen della Rocca's meist nicht
... vor. Der italienische General beschwert sich nicht
... über das anmaßende und selbstgefällige Auftreten
... französischen Kameraden, über ihre Eigenmächtigkeiten
... über ihren Mangel an Formen und an Anstand
... und Gebahren. Marschall Baraguay d' Hilliers,
... erste Corps führte, gefiel sich derart in Vands-
... manieren, daß der soldatisch schlichte Victor Emanuel
... mehr als einmal mitten im Gespräch den Rücken
... Auch über Frossard, den Mann von Saarbrücken
... Epochen, wird lebhaft Beschwerde geführt, und es
... ihm das Zeugniß ausgestellt, daß sich mit ihm am
... von allen französischen Generalen auskommen
... Dem Kenner der Kriegsgeschichte von 1870 sagt

della Rocca nichts Neues mit der Mittheilung, daß der
... französische Generalstab mit höchst mangelhaften Karten
... - sie stammten aus den Feldzügen des ersten Napoleon
... - in den Krieg gezogen war und beständig die Namen
... von Städten und Flüssen verwechselte. Auch die franzö-
... sische Heeresverwaltung zeigte schon damals die Mängel,
... die elf Jahre später aller Welt offenbar wurden. Sie
... versagte nur zu häufig, weil sie die Hilfsquellen des Lan-
... des nicht kannte, vielfach aber, weil sie in den Händen
... unredlicher Beamten und Offiziere lag, die mit ihrem
... Raube einfach vom Schlachtfeld verschwanden. Dagegen
... wird Trochu's gelegentlich wohlwollend gedacht, während
... Mac Mahon's Verhalten bei Magenta scharf beurtheilt
... wird. In den Kreisen, die die Erhebung Mac Mahon's
... zum Marschall und Herzog von Magenta für einen über-
... mäßigen Lohn ansahen für einen Sieg, den sie für ein
... Spiel des Zufalls hielten, circulirte damals das boshafte
... Scherzwort: Mac Mahon sei dafür so hoher Ehren theil-
... haftig geworden, weil er am Abend dort angekommen wäre,
... wo er am Morgen hätte sein sollen!
... Klage Lied einer Hausfrau.
... Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
... Daß ich so traurig bin!
... Ein Mädchen aus alten Zeiten
... Das will mir nicht aus dem Sinn!
... Es ist meiner Mutter Karline,
... Sie diente zehn Jahre auch schon,
... Eine ganze Wirthschaftsmaschine,
... Und kriegte zwölf Thaler an Lohn!
... Und heut' meine Zette sie sitzt
... Dort hinten wunderbar,
... Von Ausgehegedanken erhitet
... Und machet sich eben das Haar.
... Sie hat einen Hut mit Federn
... Und ist von Mundwerk so stark
... Kann nicht mal die Fenster abledern,
... Und kriegt hundertundneunzig Mark!
... Die Köchin in meiner Küche
... Erfüllt mich tagtäglich mit Muth,
... Doch ach, ich verschlucke die Flüche
... Und thu', als wär' Alles gut;
... Ich glaube, die kündigt
... Mir sonst am Ende au coup,
... Und hab' ich mich also versündigt,
... Biegt keine And're mehr zu!

Saugfäher Nr. 65-68, ältere gering genährte (Fresser) Nr. 55-60.
... 285 Schafe. Preise Mastlamm und jüngere Mastlamm Nr. 70-80,
... ältere Mastlamm Nr. 66-70, mäßig genährte Hammel und Schafe
... (Merschafe) Nr. 56-62 die 50 Kilo Schlachtgewicht.
... In Rälbern ruhiges, in Schafen lebhaftes Geschäft. Markt geräumt.
... In der Zeit vom 9. bis 15. April wurden aus Holland 216
... Stück Großvieh, 257 Kälber und 103 Schweine frisches geschlachtetes
... Fleisch eingeführt.
... Köln, 24. April. Schlachtviehmarkt. (Amtl. Bericht.) Auf-
... getrieben: 698 Ochsen. Preise: Vollfleischige, ausgewästete höchsten
... Schlachtwerthes, bis zu 6 Jahren Mk. 68-80, junge fleischige, nicht
... ausgewästete, und ältere ausgewästete Mk. 62-63, mäßig genährte junge,
... gut genährte ältere Mk. 56-58, gering genährte jeden Alters Mk. 50
... bis 52. 475 Kühe. Preise: Vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlach-
... werthes bis zu 7 Jahren Mk. 59-60, ältere, ausgewästete und wenig
... entwickelte jüngere Mk. 56-57, mäßig genährte Mk. 52-53, gering
... genährte Mk. 50-51. 65 Bullen. Preise: Vollfleischige höchsten Schlach-
... werthes Mk. 59-60, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere
... Mk. 54-55, gering genährte Mk. 52-53. 2089 Schweine. Preise:
... Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen Mk. 49-50,
... fleischige Mk. 46-47, gering entwickelte Nr. 43-44, Sauen und Eber
... Mk. 38-43. Alles die 50 Kilo Schlachtgewicht.
... Geschäft ziemlich lebhaft, voraussichtlich geräumt.
... Säute. Stierhäute 56-58 Pfg., Kuh- und Rinderhäute 64-66
... Pfg., rothhaarige Ochsenhäute von 45 Kilogr. aufwärts 79-81 Pfg.,
... desgl. von 40-44 1/2 Kil. aufwärts 70-73 Pfg., flache Berliner Ochsen-
... häute 67-70 Pfg., leichte 60-62 Pfg. das Kilo. Kalbfelle mit Kopf
... 89-91 Pfg., ohne Kopf 101-103 Pfg., frisches Fett 36-38 Pfg. das Kilo.

Am Donnerstag, den 4. Mai
Morgens 9 Uhr anfangend,
lassen die Geschwister Arenz aus Born theilungshalber
gegen Zahlungsausstand versteigern. Hausmobilen und
Adergeräthschaften aller Art als:
Tische, Stühle, Bänke, Kleiderschränke, Kochherd,
Wohlfühl mit Zubehör, 1 Wagen, 1 Karre, 2 Pflüge,
2 Eggen, 2 Schubkarren, 2 neue Walzen, 1 He-
selmaschine, 1 Hobelbank, Schreinerhandwerkzeug,
5 Wagen Brennholz, eine Parthie Latten, eine
Parthie geschnittenes Holz, 2 Spannochsen, 4
tragende Kühe, 1 Kälbin, 2 junge Ochsen, 4 Kinder,
2000 Pfd. Heu, 1500 Pfd. Hafer und Roggen-
stroh, 5 Malter Roggen, 5 Malter Kartoffeln
3 Morgen Streu.

Ein Schmiedegeselle oder Lehrling
sofort gesucht.
3 Paul Lehnen Ober-Emmels.

Ein sauberes junges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht.
1 Peter Sommermann Lager Eßborn.

Ringofenziegelsteine
in bester Waare liefert zu billigen Preisen!
3 die Rülcher Ringofenziegelsteine.

Eine schottische Schäferhündin
1 1/2 Jahr alt preiswürdig zu verkaufen.
2 Wo sagt d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
4 Einspännergeschirre,
zwei davon, ein kupfernes und ein schwarzes, ganz neu und
zwei wenig gebrauchte, bei
3 J. B. Karoche, Malmedy.

Haferstroh
zu verkaufen. 7 N. Marzgraf, Gathausen.

Deutscher Cognac
feinste Qualität. Liter-Flasche 3 Mk., 1/2 Liter-Flasche 1,60,
allein acht zu haben in St. Vith bei Surges-Hertmanni.

3-4000 Mark
gegen erste Hypothek zu 4% stehen zum Ausleihen bereit.
3 Pfarrkirche Thommen

Kalk
prima Budesheimer,
empfiehlt für Bau- und landwirthschaftliche
Zwecke.
Surges-Hertmanni.

Wagenverkauf
Landauer, ● Sandschneider, ● Halb-
verdecks, ● Breaks, ● Selbstfahrer ●
mit und ohne Verdeck, sowie
Geschäftswagen aller Art.
Andere Wagen nehme in Tausch.
H. DEDDEM, Wagenfabrik,
Aachen, Adalbertsteinweg 43;

Handelsnachrichten.

Berliner Getreidemarkt-Bericht. Die Preis- und
Verkehrs-Bewegung von Getreide steht unter dem Einfluß des augenblick-
lichen Frühlings-Wetters. Das Aprilwetter in den europäischen Produk-
tions-Gebieten ist sowohl hinsichtlich der Entwicklung der Winterfrüchte
als auch der Feldbestellung mit Sommerung als günstig zu bezeichnen.
In den Vereinigten Staaten entwickelte sich in letzter Zeit eine regere
Spekulations-Thätigkeit und ein kräftigeres Aufwärtschnellen der Preise,
welcher Bewegung der Liverpooler Platz vorangegangen war. Aber schon
nach kurzer Zeit hielt die Aufwärtsbewegung nicht mehr Stand, und an-
gestrichs der günstigen Witterung gaben die Preise wieder nach. Im Ber-
liner Lieferungs-Handel war die Stimmung im allgemeinen fester. Infolge
besseren Waaren-Abflusses nach Sachsen, auf Grund vermehrter Mattheserung
und wohl auch vereinzelt durch das kalte Wetter zogen die Weizenpreise
ein. Die amerikanische Aufwärts-Bewegung wirkte weiter anregend, so daß
ein Wochengewinn von 3 Mk. für Mai, 2 Mk. für Juli und 1 Mk. für
September festgesetzt werden konnte. Roggen war nicht ganz so fest und
gewann nur 2 Mk. von Mai und Juli und 1 Mk. für September-Lieferung.
Im Hafer entwickelte sich nur schwerfällig eine mäßige Befestigung,
weil das Angebot die Nachfrage überstieg. Auch der Preis für Mais hob
sich nur um etwa 1 Mk. Nach neuesten Privat-Ermittlungen kosteten 20
Ctr. Weizen 160,00, Roggen 144,00, (Futter-)Gerste 126,00-131,00,
Hafer 146,50 Mark.

Köln, 22. April. (Wochenbericht.) In der verfloffenen Woche ver-
kehrte der Getreidemarkt, auf höhere Berichte von außerhalb, in ziemlich
fester Haltung, obgleich in den letzten Tagen die amerikanischen Märkte
wieder eine Abschwächung zeigten. Bei der schwankenden Haltung und
den erhöhten auswärtigen Forderungen verhalten die Käufer sich wieder
abwartend, es sind daher nennenswerthe Abschlüsse mit dem Auslande
nicht zu verzeichnen. Im Waggongeschäft war der Verkehr wieder ziem-
lich lebhaft und zu erhöhten Preisen wurde in fremder Waare ziemlich
viel umgesetzt, während das Angebot in hiesiger Waare merklich nachge-
lassen. Der Mehlabatz war ebenfalls befriedigend. Futtermittel in greif-
barer Waare lassen sich noch ziemlich gut unterbringen, auf Lieferung für
die Sommermonate sind jedoch die Käufer bei den heutigen erhöhten Prei-
sen noch zurückhaltend, denn bei der günstigen Witterung wird Grünfütter
bald genügend vorhanden sein. Preise: Weizen hiesiger 16,75-17,00, fremder
17,00 bis 17,75, Roggen hiesiger 14,75-15,00, fremder 16,50-17,50,
Hafer hiesiger 15,00-15,25, fremder 15,50-16,50, Futtergerste 12,75
bis 13,00, Brenngerste 13,75-14,50, Braugerste 18,50-19,75, Mais
10,50 bis 12,00, Kleien 9,75-10,25, Vollmehl 11,00 bis 11,50,
Weizenmehl Vorbruch 21,75-22,00, beste Marken (o. S.) 22,50-23,00,
Roggenmehl 0 (m. S.) 22,00-22,50 Mark.

Neuß, 22. April. Der Getreidemarkt verkehrte in dieser Woche bei
mäßigen Umsätzen in fester Haltung, sodaß für Weizen, Roggen und Hafer
höhere Preise erzielt wurden. Gerste und Mais verfolgten dieselbe Rich-
tung. Weizenmehl und Weizenkleie unverändert fest und befriedigend ge-
fragt. Tagespreise: Weizen bis 166, Roggen bis 144, Hafer bis 144
Mark die 1000 Kilogr. Weizenmehl Nr. 000 o. S. bis 21,75 Mk. die
100 Kilogr., Weizenkleie o. S. bis 5,15 Mk. die 50 Kilogr. Rüb-
ölsaaten höher, es fanden zu entschieden bessern Preisen verschiedene Ab-
schlüsse statt. Leinsaaten und Leinöl ruhig. Erdnüsse und Erdnüsseöl nicht
am Markt. Für Rüböl taucht eine günstigere Meinung auf. Delftuchen
vernachlässigt. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß
bis 47,50 Mark, die 100 Kilogramm. Rübuchen bis 89,00 Mark die
1000 Kilogr.

Köln, 24. April. Heu- und Strohpreise. Heu 5,40-7,10,
Mk., Richtigstroh 3,10 Mark, Krummstroh 2,50 Mk. die 100 Kilogr.

St. Vith, 22. April.

Korn per 300 Pfd.	21,00	Heu . . . per 50 Kilo	2,30-3,30
Hafer per 320 Pfd.	24,00	Maschinenstroh per 500 Kilo	14,00
Buchweizen per 450 Pfd.	28,00	Fleischbrusch	16,00
Kartoffeln per 500 Pfd.	12,50	Kleien	50 " 5,60

Neuß, 24. April.

Weizen neuer (kleiner)	16,50-00,00	Rüböl in Posten von 100 Centner	M. 47,50, saßweise 48,50, die 100
Weizen (engl.)	15,30-16,30	Kilo (ohne Faß), ger. Del 3 Mk.	höher.
Roggen neuer	13,20-14,20	Rübuchen Nr. 90,00 per 1000 Kilo.	
Hafer	14,40-00,00	Raps 19,50-22,50, Avel 18,50	bis 21,00 per 100 Kilogramm.
Kartoffeln	2,50-3,30		

Alles per 100 Kilogr.

Viehmärkte.
Köln, 21. April. Kleiner Viehmarkt. [Amtl. Bericht.] Auftrieb:
1038 Kälber. Preise: Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugfäher
Nr. 78-80, mittlere Mast- und gute Saugfäher Nr. 73-74, geringe

Wald- und Feld- Jagd-Verpachtung in der Bürgermeisterei Büllingen.

Folgende Jagden sollen im Wege der Submission sofort auf 9 feste Pachtjahre, endigend mit dem 31. März 1908 vergeben werden.

A. Waldjagden.

I. Jagdbezirk, umfassend die Gemeindegewaldungen von Büllingen, Honsfeld, Hünningen und Büllingen und Conf. im Altenbreth u. Bierth, mit ca. 913 Hektar.

II. Jagdbezirk, umfassend die Gemeindegewaldungen von Kocherath mit ca. 573 Hektar.

III. Jagdbezirk, umfassend die Gemeindegewaldungen von Wirtzfeld mit 441 Hektar.

Alle drei Jagdbezirke haben einen guten Reibbestand. Ab. 2 u. 3 liegen aneinanderschließend und waren bisher an einen Anpächter vergeben.

B. Feldjagden.

IV. Jagdbezirk, umfassend das Gelände von Honsfeld mit ca. 877 Hektar, welcher zwischen den Waldungen von Büllingen und Büllingen u. Consorten gelegen ist und vom fiskalischen Walde Buchholz begrenzt wird;

V. Jagdbezirk, umfassend das Gelände von Wirtzfeld, ausschließlich des zum Truppenübungsplatzes Eisenborn einbezogenen Terrains, ca. 722 Hektar.

Pachtbedingungen und Karten liegen auf dem Amtslöfale des Unterzeichneten zur Einsicht offen. Die bisherigen Jagdgrenzen wurden fast ausnahmslos beibehalten.

Angebote müssen für jeden Jagdbezirk getrennt abgegeben werden. Durch Einreichung des Angebots werden die Jagdpachtbedingungen anerkannt und bleibt Bieter 3 Wochen lang an sein Angebot gebunden. Mit der Aufschrift „Submission auf Jagden in der Bürgermeisterei Büllingen“ versehene Angebote, sind mir spätestens

bis zum 4. Mai ds. Js. Mittags einzureichen.

Büllingen, den 18. April 1899.
3 Der Bürgermeister
Graeff.

Neue moderne Adler-Fahrräder

sind in 6 verschiedenen Nummern vorräthig. 4 gute gebrauchte Fahrräder billig abzugeben. Empfehle auch die berühmten

Pfaff-Nähmaschinen.

10 J. Laloire-Steinbach, Malmedy.

Einen kräftigen Mehgerlehrling

sucht für sofort
4 Peter Effelen, Mehgermeister St. Bith.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf meine in der letzten Nr. ds. Blattes erschienene Bekanntmachung betr. Verkauf von zwölf von der Lokal-Abtheilung eingeführten Zuchttiere bringe ich hiermit zur Kenntniß der Interessenten, daß der fragliche Verkauf am

**Donnerstag, den 27. ds. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,**

am Bahnhof in Montenaus stattfindet.

Malmedy, den 24. April 1899.

Der Direktor der Lokal-Abtheilung
Pastor.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Herrn Justiz-Ministers vom 6. Oktober 1898 ist der Beginn der zur Anmeldung von Ansprüchen behufs Eintragung in das Grundbuch vorgeschriebenen Ausschlussfrist von sechs Monaten für die zum Amtsgerichtsbezirk St. Bith gehörigen Gemeinden

**Neuland und Thommen
auf den 15. November 1898**

festgesetzt worden.

Diese Frist endet

mit dem 15. Mai 1899

St. Bith, den 24. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht 2 und 3.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 7 „Molkerei Burgreuland e. G. m. u. S. zu Burgreuland“ folgendes eingetragen worden:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. Februar 1899 ist an Stelle des gestorbenen Vorstandsmitgliedes Peter Wangen aus Maspelt der Bürgermeister Dohr aus Burgreuland als Mitglied des Vorstandes und gleichzeitig als II. Stellvertreter des Vorstehers gewählt worden.

St. Bith, den 18. April 1899.

Königliches Amtsgericht.

Verkauf zu Neidingen.

Am Dienstag, den 2. Mai 1899,
Vormittags 11 Uhr,

läßt Herr Philipp Neuens zu Neidingen, in seiner Wohnung daselbst

2 Pferde, 6 Kühe, 2 Kälbinnen, 3 Rinder,
3 Kälber, 3 Faselchweine und 3 fette Schweine,
40 Säcke Korn, ferner 1 Wagen, 1 Karren,
1 neuer Schlitten und sonstige Ackergeräth-
schaften

gegen Zahlungsausstand versteigern.

St. Bith.

Gaspers,
Auktionator.

Verkauf zu Rodt.

Am Montag, den 1. Mai 1899,
Mittags 12 Uhr,

läßt Herr Nikolaus Michels zu Rodt in seiner Wohnung

1 Ochse, 1 Kuh, 1 Schwein
Hausmobilien aller Art und insbesondere
Kochherd, 1 eiserner Backofen, 1 Vieh-
Ackergeräthschaften, 1 neuer leichter
2 eiserne Eggen;

ferner 100 Stück Rässern, 10 Stk.
Fichten, 125 Stämme Eichen, 3000
Haferstroh, 8000 Pfund Kornstroh,
Pfund Heu

gegen Zahlungsausstand versteigern.

St. Bith.

Gaspers
Auktionator.

Verkauf zu Wallerode.

Am Donnerstag, den 27. April 1899,
Mittags 1 Uhr,

läßt Wittwe Johann Johanns und Kinder zu
Wallerode theilungshalber

3 Kühe (frischmelkend), 1 Kälbin, 1
2 Schweine (1 tragend), 12 Hühner,
Biehhund

ferner Hausmobilien aller Art,
sowie Ackergeräthschaften aller Art,
Egge, Pflug und Korn- und Haferstroh

gegen Zahlungsausstand versteigern.

St. Bith.

Gaspers
Auktionator.

Stollwerck'sche Brust- Bonbons

seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung
von

Husten u. Heiserkeit.

Vereinsfahnen

Hausflaggen

Hannoversche Fahnenfabrik Franz Reinecke
Hannover.

Ein Dienstmädchen

für alle Hausarbeiten zum baldigen Eintritt gesucht.
Frau Notar Dr. Endepols Montjoie

Suche per sofort für mein Manufaktur- und
alwaaren-Geschäft, ein

braves Lehrmädchen

von 14-16 Jahren, das im Rechnen und Schreiben
ren ist. Frau J. B. Detree B. Neuland

Suche für sofort oder 1. Mai ein tüchtiges

Dienstmädchen

Georgs Schweifthal, Faymont

Arbeitsknecht

für sofort oder 1. Mai gesucht von
5 Sub. Schulzen, Wirtzfeld

Suche für 1. Mai ein gutes

Dienstmädchen.

1,60 Frau Rektor Schneider, Malmedy

Fuhr- u. Ackerknecht

(pro Tag 3 Mark Lohn) sofort gesucht von
2 Albert Ratterbach, Stolberg

Bei Anton Boever, Ackerer zu Derenbach,
Witz, Großh. Luxemburg stehen

zwei 6jährige Arbeitspferde
und ein 2jähriger Wallach

zu verkaufen

Unter Garantie der Güte und Reellität empfehle bestens

EB Kaufet Breidenbachs Kaffee EB

in 1/4 Packeten, netto Gewicht. Melange oder candirt per Päck, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pfennig.
Breidenbachs Kaffee ist echter Bohnenkaffee, hergestellt durch zweckmäßige Zusammenlegung nur bester und edelster
Rohsorten.

Breidenbachs Kaffee-Gross-Rösterei Mülheim a. Rhein.

maschinell auf der Höhe der Zeit, tägliche Leistungsfähigkeit 50 Centner, errichtet überall Niederlagen. Zu haben bei:

Surges-Hertmanni, St. Bith,
Hubert Margraff, St. Bith,
Damian Gillet Büllingen,
J. N. Bauer Mandersfeld,
M. Leufgen Brandtscheid,
J. Weisskopf Brüm,

Fräulein Nelles Bütgenbach,
Christian Lelien Aum,
Mathias Leufgen Bleialf,
Nikolaus Colonorus Schönberg,
H. Schlemmer Stadtyll,
L. Prössler Pronsfeld,

H. Feyen Madenbach,
Franz Kreusch Amel,
H. Müller Heppenbach,
N. Reichertz Esfenborn,
H. Wansard Seidenborn,
J. Darimont Daleiden,
Joh. Schumacher Kocherath,

EB Kaufet Breidenbachs Kaffee EB